



Positionspapier des ADT-Bundesverbandes Deutscher Innovations-, Technologie- und Gründerzentren

zur Thematik

Inkubatoren für StartUps aus der Forschung

Innovative Ausgründungen aus Hochschulen und Forschungseinrichtungen sind wichtige Quellen für Innovationen. Das Potenzial an Ausgründungen wird derzeit nur unzureichend ausgeschöpft [G. Baranowski, Technologietransfer der Zukunft Herausforderung für die Innovationszentren, Berlin, 2008]. Aus diesem Grunde ist eine intensive Betreuung (Inkubation) dieser Ausgründungen insbesondere in den ersten Monaten der Gründungsphase erforderlich. Erfahrungen zeigen, dass es schon in dieser Phase wichtig ist, eigene Unternehmensstrukturen schrittweise aufzubauen, die aber von den Strukturen in den Forschungseinrichtungen separiert sind. Die Ansiedelung dieser Projekte in ein wirtschaftsorientiertes Umfeld, in dem nebenan andere Unternehmen wachsen, bietet über Synergien wichtige Erfolgsfaktoren. Über diese räumliche Nähe zu anderen KMU entwickeln sich auch fachliche Kooperationen, neue Produktideen und Gedanken zur gemeinsamen Marktbe-
arbeitung, die im rein wissenschaftlichen Umfeld ausbleiben. Dies resultiert aus den unterschiedlichen Innovationskulturen im wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Umfeld [G. Baranowski, Technologietransfer der Zukunft Herausforderung für die Innovationszentren, Berlin, 2008].

Es ist dafür aber nicht notwendig neue Gebäude und Wirtschaftsstrukturen zu errichten, da in Sachsen an allen Hochschulstandorten und Standorten von Forschungseinrichtungen leistungsfähige Innovationszentren existieren, die diese Inkubatorfunktion leisten können. Damit wird einer Forderung der Enquetekommission „Strategien für eine zukunftsorientierte Technologie- und Innovationspolitik im Freistaat Sachsen“ aufgegriffen. Dort wird geschrieben: "Die den Kriterien des ADT entsprechenden TGZs sind zum zentralen Partnern bei der Vorbereitung, Akquisition und Erstbetreuung technologieorientierter Unternehmensgründungen und junger Unternehmen in Sachsen zu entwickeln." Mehr noch, mit ihrem ganzheitlichen Angebot mit den Komponenten Innovation, Infrastruktur, Beratung und Kapital bieten sich die Innovationszentren beste Voraussetzungen für die umfassende Betreuung der angehenden Unternehmer.

Die Zentren müssen noch besser in die Lage versetzt werden eine qualitativ hochwertige Betreuung der Gründer in den ersten Monaten des Aufbaus Ihrer Unternehmen zu gewährleisten. Sie müssen dabei mit den bestehenden Gründerinitiativen Hand in Hand arbeiten und mit der regionalen Wirtschaftsförderung und Unternehmervereinigungen kooperieren.

Zur Umsetzung dieser Aufgaben sollen in den Innovationszentren Inkubatoren eingerichtet werden die neben räumlichen Ressourcen zusätzliche fachlich qualifizierte Mitarbeiter vorhalten bzw. über Kooperation mit geeigneten Beratungsunternehmen die qualitativ hochwertige Betreuung der Unternehmen auch über die Gründungsphase hinaus gewährleisten. Die Finanzierung dieser Einrichtungen kann im Rahmen von ESF Projekten erfolgen.

Dabei sollte einer Anteilsfinanzierung in Höhe von mindestens 60 % der Gesamtkosten ins Auge gefasst werden, je nach dem in welchem Umfang von den Zentren ein Eigenanteil geleistet werden kann. Für das Antragsverfahren sollen gutachterliche Stellungnahmen vorgesehen werden, die die Vorhaben inhaltlich beurteilen.

Berlin, den 23.05.2013

Dr. Bertram Dressel
Präsident

ADT-Bundesverband Deutscher Innovations-,
Technologie- und Gründerzentren e. V.
Jägerstr. 67
10117 Berlin
www.adt-online.de